

Soeben erschien:

Der deutsche Genius und sein Ringen um Gott

Zehn Vorlesungen

von

D. Dr. Johannes Hessen

Professor der Philosophie
an der Universität Köln

110 Seiten. Preis kart. RM 2.20, Leinen RM 3.60

„Gottes bedürfen ist des Menschen höchste
Vollkommenheit.“ (Kierkegaard)

Der hervorragende protestantische Gelehrte Prof. D. W. Bavinck schrieb in seiner Zeitschrift „Unsere Welt“ (Juli 1936) über das Büchlein: „Der Autor ist Katholik, ich muß sagen, daß ich überwältigt davon war, mit welcher inneren Freiheit, welchem offenen Willen zum Verstehen auch des andern Denkenden hier ein solcher auch die Denker und Propheten behandelt, die man sonst als unversöhnliche Gegensätze zum Katholizismus anzusehen pflegt. Schiller, Goethe, Kant, Luther — ja auch der letztere — werden so vor uns hingestellt, daß wir an ihnen die unveräußerlichen Züge klar erkennen, die deutsche Art der Frömmigkeit nun einmal für sich beanspruchen darf und für die nach dem klaren Urteil des Verfassers eine wahrhaft ‚katholische‘ Kirche Raum haben müsse . . . Hier ist wirklich ein Stück ‚una sancta catholica et apostolica ecclesia‘“.

Bitte legen Sie das in warmer, begeisternder Sprache geschriebene Büchlein Katholiken und Protestanten vor, es wird bei beiden in gleicher Weise Anklang finden.

Demnächst erscheinen:

Dichtung und Volkstum in den Niederlanden im 17. Jahrh.

von Erich Trunz

(Schriften der Deutschen Akademie, Heft 27)

60 Seiten. Broschiert RM 2.20

Deutsche Bildungsarbeit am lettischen Volkstum des 18. Jahrh.

von Heinrich Schaudinn

(Schriften der Deutschen Akademie, Heft 29)

108 Seiten. Preis broschiert RM 4.80

Ⓜ

Verlag Ernst Reinhardt in München

Soeben erschienen!

Dr. Eberhard Grisebach

Professor der Philosophie an der Universität Zürich

Freiheit und Zucht

Umfang 382 Seiten.

In Ganzleinen RM 5.—, karton. RM 4.—.

Einige Presseurteile:

Zürcher Student: Dieses pädagogisch-philosophische Werk ist in der Tat wie kaum eines befähigt, an Hand von konkreten Beispielen den Studierenden eine Anregung geben zu können, sich selbständig in den Konflikten aller Art zu orientieren und die Gefahrenquelle in sich selbst zu erkennen. Eberhard Grisebach hat in ihm die Ergebnisse seiner Arbeit allgemeinverständlich zusammengefaßt, und darin liegt sein eminentes Vorteil. Sowohl dem Akademiker als auch dem interessierten Laien gibt der Verfasser hier Rechenschaft von der Anwendung realen Denkens auf einer Reihe positiver Fragen und Antworten, die das heutige Verhältnis der Generationen auf dem Boden der Schule, der Familie und der Universität wie der Gemeinschaft überhaupt betreffen.

Jenaische Zeitung: Eine rechte Verbindung von „Freiheit“ und „Zucht“ wird in dem Buche, das von protestantischem Standpunkte aus geschrieben ist, gefordert.

Schweizer Evangelisches Schulblatt: Ihm geht es vor allem darum, die Relativität aller systematischen Denkgebäude zu zeigen. Es gibt für ihn keine fertigen oder auch nur nahezu fertigen Lösungen, die man bei irgendeinem noch so großen Denker beziehen könnte. Jedes System führt zur Verhärtung und Überhebung. Es gilt deshalb, sich zwar über alle die verschiedenen Lösungsversuche zu orientieren, dann aber in echter Bescheidenheit offen zu sein zu der Erkenntnis, die sich aus einer ernsten und unvoreingenommenen Auseinandersetzung immer wieder neu ergibt.

Neue Zürcher Zeitung: Es liegt im Wesen von Grisebachs Denken, Sicherungen zu zerstören, Annahmen der menschlichen Vernunft zurückzuweisen, Unruhe zu stiften, zu Revisionen anzuhalten und zu Selbstkritik zu zwingen. Das bleibt die vornehme Aufgabe des menschlich ungemein ansprechenden Buches.



Kaiser Verlag Zürich und Leipzig

Ⓜ